



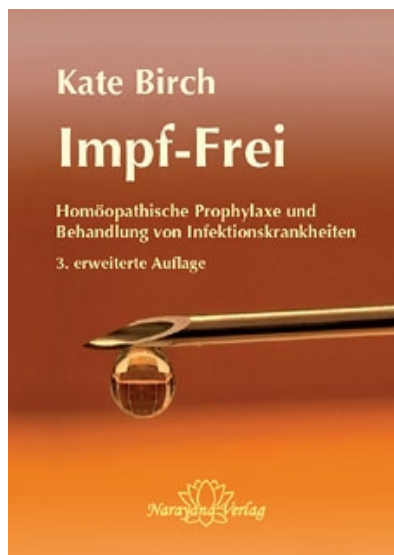
# Kate Birch Impf-Frei

Leseprobe

[Impf-Frei](#)

von [Kate Birch](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<http://www.unimedica.de/b4104>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Copyright:

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@unimedica.de](mailto:info@unimedica.de)

<http://www.unimedica.de>

zusätzlich zu unterstützenden Maßnahmen (Flüssigkeitszufuhr, Ruhe und Ernährung) auf Medikamente zurück, die die Symptome unterdrücken, um die unmittelbare Gefahr zu bannen. Diese Medikamente behandeln jedoch nicht den zugrunde liegenden Krankheitszustand. Daraus kann schließlich eine chronische Pathologie entstehen, die einer dauerhaften Medikation bedarf. Falls die Erkrankung hingegen homöopathisch behandelt wird, kann es einige Monate dauern, bis die Gesundheit des Menschen wiederhergestellt und der von der Krankheit verursachte Schaden behoben ist. Die homöopathische Behandlung zielt auf die zugrunde liegende gesundheitliche Schwäche ab. Mit der Zeit wird die Empfänglichkeit reduziert und das Immunsystem ist wieder in der Lage, eine stärkere Immunantwort auszulösen, wenn es mit einem Krankheitserreger konfrontiert wird.

Um zu verstehen, welche Reaktionen man nach Einnahme eines homöopathischen Arzneimittels erwarten kann, ist es sehr wichtig, die Reaktionsweise des Immunsystems zu begreifen. Bei Personen mit geschwächtem Immunsystem wird die Reaktion auf die korrekte Arznei weniger stark ausfallen als bei jenen, die bei guter Gesundheit sind. Dieses Verständnis ist bei der Wahl des Arzneimittels sehr hilfreich. Das homöopathische Mittel **Belladonna** mit seinem hohen Fieber und seinem schnellen Ausbruch der Symptome ist normalerweise bei vitalen Personen angezeigt, während **Gelsemium** mit seiner Schwäche und seinem geringen Fieber eher zu Personen mit geringerer Vitalität passt.

Für ein Gesamtverständnis der ablaufenden Mechanismen müssen die Informationen über die Reaktionen des Immunsystems mit dem Verständnis der Arzneimittelreaktionen (siehe **Kapitel 2**) sowie der Empfänglichkeit (siehe **Kapitel 4**) verknüpft werden.

### Wie reagiert das kindliche Immunsystem auf Impfungen?

Um die Auswirkungen von Mehrfachimpfungen zu verstehen, müssen wir die Immunantwort eines gesunden Erwachsenen auf einen natürlich erworbenen Krankheitserreger mit der Reaktion des unreifen kindlichen Immunsystems auf einen durch Impfung künstlich eingebrachter Erreger vergleichen. Die Theorie besagt, dass das im Impfstoff enthaltene, abgetötete Virenmaterial dem ursprünglichen Virus so ähnlich ist, dass der Körper die spezifischen Antikörper produziert, um diesen später zu zerstören und mit Hilfe seines Ausscheidungssystems aus dem Körper zu befördern.

Das Verständnis um die Auswirkung von Impfstoffen auf das kindliche Immunsystem wird klarer, wenn wir berücksichtigen, was ich bereits früher zu den Entwicklungsstadien des Immunsystems und zur Tatsache vorgebracht habe, dass Kleinkinder erst im späteren Alter in der Lage sind, die spezifischen Antikörper für die Krankheiten zu produzieren, gegen die sie geimpft werden. Da das kleinkindliche Immunsystem die spezifischen Antikörper zu diesen Antigenen noch nicht entwickeln kann, ist der Körper nicht in der Lage, diese vollständig zu eliminieren bzw. auszuscheiden.

Überdies wird eine generalisierte Immunantwort durch die direkte Injektion der Impfstoffe in die Blutbahn umgangen.

Das Immunsystem benötigt dadurch einige Zeit, bis es den „Eindringling“ bemerkt. Innerhalb etwa einer Woche nach der Impfung entwickelt das Kleinkind unter Umständen Symptome einer generalisierten Immunantwort wie beispielsweise Fieber oder Nasenausfluss als Versuch des Körpers, sich des viralen Krankheitserregers zu entledigen. Falls das Kind noch sehr jung ist, kann das Fieber sehr heftig und das Unwohlsein sehr ausgeprägt sein. Der Körper wird versuchen, den Krankheitserreger zu lokalisieren, um ihn einzuschließen und zu zerstören. Ein beliebter Ort, an dem sich Entzündungen lokalisieren, ist das Mittelohr. In der allopathischen Behandlung werden Antibiotika verschrieben, um diese „Infektionen“ zu beseitigen, und dem Kind geht es für kurze Zeit besser. Durch die Antibiotika wird die Fieberantwort unterdrückt, doch dem Körper war es bisher noch nicht möglich, sich von dem eigentlichen viralen Krankheitserreger zu befreien. Einige Wochen später, nachdem die Antibiotika-Einnahme beendet ist und das Immunsystem wieder etwas an Stärke gewonnen hat, kommt es erneut zu Fieber, Ohrenentzündung, Nasenausfluss, etc., da der Körper fortwährend bestrebt ist, das Fremdmaterial zu beseitigen.

Dieser Prozess kann sich über Monate hinziehen, bis das Kind den Ohrenentzündungen entwachsen ist, Paukenröhrchen eingesetzt sind oder ein Homöopath aufgesucht wurde. In Wirklichkeit entwächst das Kind den Ohrenentzündungen nicht, sondern das Immunsystem ist nicht in der Lage, genügend Energie aufzubringen, um diese aufzulösen. So hat sich in diesem Kind ein neuer, chronischer Krankheitszustand entwickelt.

Das Problem dabei ist, dass das noch nicht vollständig entwickelte Immun-

system das Fremdmaterial, das in der Blutbahn zirkuliert, nicht korrekt identifizieren kann. Es mag zur Entwicklung einiger spezifischer Antikörper kommen, doch der normale Ablauf der Immunreaktionen ist gestört, was zur mangelhaften Neutralisation der Viruspartikel führt. Diese häufen sich in verschiedenen Organen an und führen zu einer konstanten Immunaktivität als Versuch des Körpers, diese zu beseitigen.

Abhängig von der angeborenen Gesundheit des Kindes und der Art des Impfstoffes konzentriert sich diese Immunaktivität auf Körperbereiche, die geschwächt sind oder zu denen eine Affinität besteht. Beispielsweise hat der Impfstoff gegen Hepatitis einen Bezug zur Leber, Polio und Diphtherie haben einen Bezug zum Nervensystem, Windpocken zur Haut und zum Nervensystem, Masern zur Haut, zum Verdauungstrakt und zum Nervensystem. Die Reaktionen auf diese Impfstoffe veranschaulichen die jeweiligen Krankheitssymptome. Als Folge dieser Immunreaktionen kann es zu wiederholten unspezifischen Entzündungen wie beispielsweise Ohrinfektionen kommen. Der Entzündungsprozess kann sich ebenso im Nervensystem festsetzen und zu Hyperaktivität, Entwicklungsverzögerungen, Sprachproblemen sowie zu Lern- und Verhaltensstörungen führen oder er manifestiert sich als Autoimmunergeschehen in Form von Allergien, Organversagen, Knochenmarksstörungen, Rheumatismus, Diabetes, Leberproblemen, Hautbeschwerden, etc. Das Immunsystem registriert zwar den Eindringling, doch da es ihn nicht identifizieren bzw. nicht klar zwischen Selbst und Nicht-Selbst unterscheiden kann, beginnt es sich selbst anzugreifen.

Der Schlüssel zu einer adäquaten Immunfunktion liegt in der Fähigkeit, zwischen körperfremden und körpereigenen Strukturen zu unterscheiden. Man muss sich die Frage stellen, ob der Anstieg der Krebsrate und der Autoimmunkrankheiten in unserer heutigen Zeit etwas mit den von Generation zu Generation zunehmenden Impfungen und der daraus resultierenden Verwirrung des Immunsystems zu tun hat.

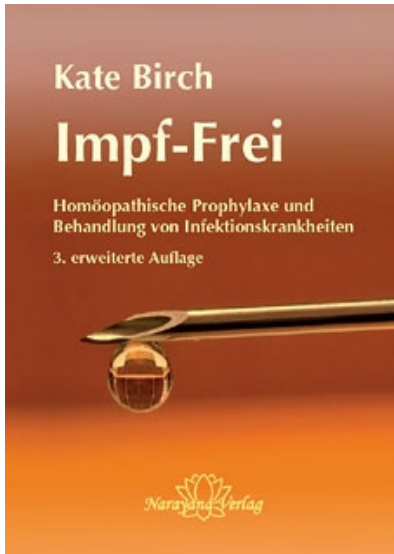
### **Mit dem Immunsystem arbeiten statt dagegen**

Die Gesetzmäßigkeiten der Homöopathie sind einfach. Jede Aktion erzeugt eine Reaktion. Bei der homöopathischen Mittelwahl müssen wir zuerst bestimmen, welche Vorgänge gerade im Körper ablaufen. Das Immunsystem reagiert, wenn es mit einem Krankheitserreger konfrontiert wird. Durch Verabreichung eines Arzneimittels, das die Tätigkeit des Körpers „nachahmt“ und tatsächlich die Arbeit des Körpers verrichtet, wird es als Reaktion darauf zur Gesundheit kommen. Das Ziel der Homöopathie besteht darin, den Körper in seinem Tun zu unterstützen und nicht jeden Prozess des Heilungsmechanismus zu unterdrücken, denn dadurch wird Heilung viel schwieriger. Die Homöopathie unterstützt den Abwehrmechanismus dabei, zu lernen, sich selbst zu verteidigen und eine geeignete Immunantwort zu entwickeln.

Im Gegensatz zur homöopathischen Vorgangsweise unterdrückt die Impfung

das Immunsystem des Menschen und erhöht seine Anfälligkeit, da sie die für eine korrekte Immunantwort notwendigen Schritte umgeht. Obwohl eine Impfung die jeweilige Krankheit verhindern kann, wird das Immunsystem des Individuums dadurch letzten Endes verwirrt und bei infektiösen Prozessen geschwächt, d.h. wie und wann es Fieber entwickeln soll, wie es einen Krankheitserreger aus dem Körper ausscheiden und wie es allgemeine und spezifische Immunität erwerben soll. In Wirklichkeit erhöhen Impfungen die Empfänglichkeit für andere Krankheitserreger, da sie die adäquate Immunsystemfunktion verwirren.

Ohne das Ventil akuter Krankheiten verfestigen sich vererbte Krankheitstendenzen über Generationen. Den Preis für die Vermeidung ansteckender Erkrankungen haben die Nachkommen zu zahlen. Chronische Krankheiten sind auf dem Vormarsch und die westliche Medizin ist nicht in der Lage, den kausalen Zusammenhang zwischen Impfung, Unterdrückung der Immunfunktion und dem Auftreten chronischer Erkrankungen herzustellen. Da die Homöopathie immer stärker Verbreitung findet, können wir auf eine Umkehr dieses Trends hoffen. Mit der Homöopathie können wir unseren Gesundheitszustand sowie unsere Fähigkeit, natürliche Immunität gegenüber einer Vielzahl von Infektionskrankheiten zu entwickeln, verbessern. Mit ihr haben wir unter Umständen die Möglichkeit, uns so weit zu entwickeln, dass wir für diese Infektionskrankheiten nicht mehr empfänglich sind.



Kate Birch

[Impf-Frei](#)

Homöopathische Prophylaxe und  
Behandlung von Infektionskrankheiten -  
Ein Ratgeber für Therapeuten und Laien

416 Seiten, geb.  
erschienen 2011



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung [www.unimedica.de](http://www.unimedica.de)